

## 1. Mose 35,1-22

# Am Ende verworrener Wege den Segen sehen

### Texterklärung

Gott stellt sich Mose im brennenden Dornbusch als der „Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“ vor (2Mo 3,6). Damit macht er Mose deutlich, dass er erstens derselbe Gott ist wie der seiner Vorfahren. Zweitens wird dadurch deutlich, dass er der Gott ist, der zu seinen Verheißungen steht und sie erfüllt. Genau davon handelt 1Mo 35: Es geht um Gott, der Wege führt, auch wenn sie verworren scheinen. Er steht zu seinem Segen, auch wenn der Segensempfänger ein listiger Kerl ist.



Marcus Girrbach, Pfarrer,  
Gebersheim-Höfingen

### Erfüllung von Verheißungen

Mit 1Mo 35 endet die Jakobserzählung. Viele Rückbezüge zu anderen Texten aus der Jakobs-, Abrahams- und Isaakserzählung lassen sich finden (z. B. 1Mo 35,11 nimmt Bezug auf 1Mo 28,3.14; 12,2; 26,3f.; die Namensänderung 1Mo 35,10 steht parallel zu 1Mo 32,29f.). Es wird deutlich: Alles, was Gott seit Abraham verheißen hat, erfüllte sich oder wird sich erfüllen. Als Zeichen, dass die Landverheißung wieder Geltung bekommt, wird beispielsweise Benjamin im Erbland geboren (anders die 11 Brüder und Dina, s. 1Mo 35,16; auch wenn in 1Mo 35,26 steht, dass alle in Paddan-Aram geboren sind). Benjamins Geburtsort verweist schon auf König Saul, David und Jesus (s. auch V. 11).

### Am Ende steht der Segen

Bethel ist ein wichtiger Ort für Jakob. Nachdem Jakob seine Familie verlassen hatte, kam er an eine Stätte namens Lus, die er Bethel nannte, weil Gott ihm dort begegnete. Er legte ein Gelübde ab: Der Herr soll sein Gott sein, wenn er ihm auf seinem Weg hilft und ihn wieder in Frieden zu seinem Vater zurückkehren lässt. Jakob stellt Gott Bedingungen dafür, dass er ihn als alleinigen Herrn akzeptiert.

In Kapitel 35 kehrt er nach Bethel zurück. Zu seinem Haus spricht er von Gott als dem, „der mich erhört hat [...] und mit mir gewesen ist auf dem Wege, den ich gezogen bin.“ (V. 3). Jakob hat nun endgültig erkannt, dass Gott der alleinige Herr über seinem Leben ist. Gott hat die Bedingungen seines Gelübdes erfüllt. Als eindeutiges Zeichen dafür vergräbt er alle Götzenbilder und den dazugehörigen Schmuck – ein Reinigungseid und Bekenntnisakt zu Gott. Als unmittelbare Reaktion darauf passiert Jakob und seinem Gefolge nichts durch die aufgebrachte Menge in den umliegenden Städten („Gottesschrecken“).

Rahel und ihm wird der Wunsch nach einem zweiten Sohn erfüllt, der eben nicht einen Namen erhält, der das Unglück widerspiegelt, sondern der von Jakobs Glück und Segen Zeugnis gibt. Zuletzt wird der Frieden, um den Jakob bei seinem ersten Aufenthalt in Bethel gebeten hatte, sichtbar: Gemeinsam mit seinem Bruder Esau bestattet er seinen Vater Isaak im Familiengrab, in dem einst Abraham schon Sara begraben hatte (vgl. 1. Mo 23,19f.).

Jakobs Wege waren nicht geradlinig. Er war sicherlich nicht der treueste und vorbildlichste Streiter für den Herrn. Und doch: Gott steht treu zu ihm und führt vieles zuletzt zum Guten. Jakobs Bedingungen aus 1Mo 28 sind erfüllt und Jakob hält sein Gelübde ein.

Wo erkennen wir, dass Gott seine Versprechen hält? Führt das dazu, dass wir ihm wirklich als alleinigem Herrn dienen?

## Trotz allem Segen, es bleiben Schatten

Obwohl in diesem Kapitel viele Segensspuren erkennbar werden, sind auch schwere Momente nicht ausgeblendet: Das Kapitel wird eingeleitet mit der Flucht. Debora, Rebekkas Amme, stirbt unterwegs. Bei der Geburt von Benjamin muss Rahel ihr Leben lassen. Ruben schläft mit der Nebenfrau seines Vaters. Und zuletzt wird der Tod und die Bestattung Isaaks berichtet.

An der Jakobsgeschichte und speziell an dieser Stelle erkennen wir: Auch wenn manches in unserem Leben nicht so wirkt, als ob Gott bei uns ist, er geht mit. Er geht mit, wenn geliebte Menschen sterben. Er ist dabei, wenn Unverständliches passiert. Sein Segen wird erkennbar werden.

BIBELBEWEGER.DE  CLIP ZUM TEXT

 Dave checkt's  
Was ist eigentlich Segen?



## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- Vor der Auslegung: Welche Assoziationen haben wir beim Stichwort „Weg“ (mehrere Kreuzungen, verschlungene Pfade, Umwege, am Ende aber etwas Schönes ...)?
- Wo habe ich Gottes Zusagen schon gehört und erlebt, dass er sie eingehalten hat?  
Wo ging ich ganz eigene Wege?
- Wann war der Segen Gottes spürbar? Welchen Segen will ich am Ende meines Lebens sehen?
- Welche Biographien von Menschen mit ähnlich verworrenen Wegen kennen wir (z. B. Bibelraucher Wilhelm Buntz)?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de).



Lieder: Monatslied „Deine Barmherzigkeit“ FJ4 17, FJ4 187, FJ2 91, GL 251